

B E B A U U N G S P L A N

AUFTRAGGEBER :

STADT M E R Z I G

STADTTEIL : B A L L E R N

BEZEICHNUNG
DER LAGE:

„ S C H L I M M F E L D “

FLUR: 7

MASSTAB:

1:1000

DER LANDRAT

DES

KREISES MERZIG-WADERN

ZEICHNUNG NR.

DATUM

NAME

KREISPLANUNGSSTELLE

AUFGETRAGEN:

9.1.68

E. Asmann

BEARBEITET :

2.12.80

WACHECK

GESEHEN :

GEPRÜFT :

MERZIG, DEN 3. DEZ. 1980

I. A.

ÄNDERUNGEN

a

b

c

Die Aufstellung des Bebauungsplanes im Sinne des § 30 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 25. Aug. 1976 (BGBl. S. 2257) gemäß § 2 Abs. 1 dieses Gesetzes wurde in der Sitzung des Stadtrates vom 17. Mai 1979 beschlossen. Die Ausarbeitung erfolgte auf Antrag der Stadt Merzig durch die Kreisplanungsstelle

Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 1 und 7 des Bundesbaugesetzes

0	Räumlicher Geltungsbereich	SIEHE PLAN
1	Art der baulichen Nutzung	
11	Baugebiet	ALLGEM. WOHNGEBIET, WA" BauNVO §4
2 1 1	zulässige Anlagen	SIEHE BauNVO §4 (2) ABSCHN. 1.2. u. 3.
2 1 2	ausnahmsweise zulässige Anlagen	SIEHE BauNVO §4 (3) ABSCHN. 1-4. u. 6.
12	Baugebiet	
2 2 1	zulässige Anlagen	
2 2 2	ausnahmsweise zulässige Anlagen	
13	Baugebiet	
2 3 1	zulässige Anlage	
2 3 2	ausnahmsweise zulässige Anlagen	
1	Maß der baulichen Nutzung	
14	Zahl der Vollgeschosse	SIEHE PLAN
15	Grundflächenzahl	SIEHE PLAN
16	Geschossflächenzahl	SIEHE PLAN
17	Baumassenzahl	ENTFÄLLT
18	Grundflächen der baulichen Anlagen	ENTFÄLLT
2.	Bauweise	OFFEN: EINZELHÄUSER LT. PLAN
2 2	Überbaubare u. nicht überbaubare Grundstücksflächen	SIEHE PLAN
2 3	Stellung der baulichen Anlagen	SIEHE PLAN
3.	Mindestgröße, die Mindestbreite und die Mindestdiefe der Baugrundstücke	ENTFÄLLT
4.	Flächen für Nebenanlagen, die aufgrund anderer Vorschriften für die Nutzung von Grundstücken erforderlich sind, wie Spiel-, Freizeit- und Erholungsflächen sowie die Flächen für Stellplätze und Garagen mit ihren Einfahrten	INNERHALB DER ÜBERBAUBAREN GRUNDSTÜCKSFLÄCHE, BEI GARAGEN MIND. 5,0m HINTER DER ÄUßEREN STRASSEN- SENGRENZLINIE
5.	Flächen für den Gemeinbedarf	SIEHE PLAN
6.	überwiegend für die Bebauung mit Familienheimen vorgesehenen Flächen	SIEHE PLAN
7.	Flächen, auf denen ganz oder teilweise nur Wohngebäude, die mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaues gefördert werden konnten, errichtet werden dürfen	ENTFÄLLT
8.	Flächen, auf denen ganz oder teilweise nur Wohngebäude errichtet werden dürfen, die für Personengruppen mit besonderem Wohnbedarf bestimmt sind	ENTFÄLLT
9.	besonderer Nutzungszweck von Flächen, der durch besondere städtebauliche Gründe erfordert wird	ENTFÄLLT
10.	Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind, und ihre Nutzung	SIEHE PLAN; GRÜNFLÄCHE
11.	Verkehrsflächen sowie Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung wie Fußgängerbereiche, Flächen für das Parken von Fahrzeugen sowie den Anschluß anderer Flächen an die Verkehrsflächen	SIEHE PLAN
12.	Versorgungsflächen	SIEHE PLAN; VSE TRAFOST.
13.	die Führung von Versorgungsanlagen u. -leitungen	ENTFÄLLT
14.	Flächen für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser u. festen Abfallstoffen sowie Ablagerungen	ENTFÄLLT
15.	öffentlichen u. privaten Grünflächen, wie Parkanlagen, Dauerkleingärten, Sport-, Spiel-, Zeit- und Badeplätze, Friedhöfe	SIEHE PLAN
16.	Wasserflächen sowie die Flächen für die Wasserwirtschaft, für Hochwasserschutzanlagen und für die Regelung des Wasserabflusses, soweit diese Festsetzungen nicht nach anderen Vorschriften getroffen werden können	SIEHE PLAN; WASSERGRÄBEN ENT-LANG PAPPELWÄLDCHEN
17.	Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen oder für die Gewinnung von Steinen, Erden und anderen Bodenschätzen	ENTFÄLLT
18.	Flächen für die Landwirtschaft und für die Forstwirtschaft	ENTFÄLLT
19.	Flächen für die Errichtung von Anlagen für die Kleintierhaltung wie Ausstellungs- und Zuchtanlagen, Zwinger, Koppeln u. dergleichen	ENTFÄLLT
20.	Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der Landschaft, soweit solche Festsetzungen nicht nach anderen Vorschriften getroffen werden können	ENTFÄLLT
21.	mit Geh-, Fahr- u. Leitungsrechten zugunsten der Allgemeinheit, eines Erschließungsträgers oder eines beschränkten Personenkreises zu belastenden Flächen	ENTFÄLLT
22.	Flächen für Gemeinschaftsanlagen für bestimmte räumliche Bereiche wie Kinderspielflächen, Freizeiteinrichtungen, Stellplätze u. Garagen	SIEHE PLAN
23.	Gebiete, in denen bestimmte die Luft erheblich verunreinigende Stoffe nicht verwendet werden dürfen	ENTFÄLLT
24.	von der Bebauung freizuhaltenden Schutzflächen und ihre Nutzung, die Flächen für besondere Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes- Immissionsschutzgesetzes sowie die zum Schutz vor solchen Einwirkungen oder zur Vermeidung oder Minderung solcher Einwirkungen zu treffenden Vorkehrungen	SIEHE PLAN; GRÜNANPFLANZUNG ZWISCHEN SPORT-SPIELPLATZ, KINDERGARTEN UND GEPL. BAUFLÄCHE
25.	einzelne Flächen oder für ein Bebauungsplan- gebiet oder Teile davon mit Ausnahme der für land- oder forstwirtschaftliche Nutzungen fest- gesetzten Flächen	a) SIEHE PLAN; GRÜNFLÄCHE IM ANSCHL. AN GARTEN NACH ANGABE DES LANDESAMTES F. UMWELTSCHUTZ, NATURSCHUTZ U. WASSERW.
a)	das Anpflanzen von Bäumen und Strauchern	b) SIEHE PLAN; PAPPELWÄLDCHEN UND BEST. HECKEN, BÄUME U. STRÄUCHER IM BER. KINDERGARTEN, SCHULE U. KIRCHE
b)	Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Strauchern und Gewässern	
26.	Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen und Stützmauern, soweit sie zur Herstellung des Straßenkörpers erforderlich sind	SIEHE PLAN; IM EINMÜNDUNGSBEREICH DER ERSCHL. STR. 1 AUF S. 406
27.	Höhenlage der baulichen Anlagen	NACH STRASSENPROJEKT U. KANAL

BEBAUUNGSPLAN

- SATZUNG -

STADT: MERZIG

STADTTEIL: BALLERN

„IN SCHLIMMFELD“

Aufnahme von Festsetzungen über die äußere Gestaltung der baulichen Anlagen auf Grund des § 9 Abs. 4 BBauG.

ENTFÄLLT

Aufnahme von Festsetzungen über den Schutz und die Erhaltung von Bau- und Naturdenkmälern auf Grund des § 9 Abs. 4 BBauG.

ENTFÄLLT

Kennzeichnung von Flächen gemäß § 9 Abs. 5 BBauG

ENTFÄLLT

1 Flächen bei deren Bebauung besondere bauliche Vorkehrungen gegen äußere Einwirkungen erforderlich sind

ENTFÄLLT

2 Flächen bei denen besondere bauliche Sicherungsmaßnahmen gegen Naturgewalten erforderlich sind

ENTFÄLLT

3 Flächen unter denen der Bergbau umgeht

ENTFÄLLT

4 Flächen die für den Abbau von Mineralien bestimmt sind

Nachrichtliche Übernahme von Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 6 BBauG

1 ENTFÄLLT

2

VERMERK: ES GILT DIE BAUNUTZUNGSVERORDNUNG 1977 (BGBl. I S. 1757)

PLANZEICHEN - ERLÄUTERUNG

	Räumlicher Geltungsbereich		Straßenverkehrsflächen öffentlich
	Reines Wohngebiet		Fahrbahn
	Allgemeines Wohngebiet		Gehweg
	Dorfgebiet		Radweg
	Mischgebiet		Fußweg
	Gewerbegebiet		Straßenbegleitgrün, Mittelstreifen
	Industriegebiet		Private Straßen- u. Wegeflächen
	Wohnendhausgebiet		Flächen für Bahnanlage
	Sondergebiet		öffentliche Parkflächen
	Abgrenzung unterschiedl. Nutzung		Straßenbegrenzungslinie Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen
	Bestehende Gebäude		Flächen für Versorgungsanlagen
	Geplante Gebäude		Umformerstation
	Flächen für Stellplätze u. Garagen		Freileitung mit Masten
	Stellplätze		Freileitung mit Schutzstreifen
	Garagen mit Baulinie (Baugrenze)		Elektrizitätsleitung
	Gemeinschaftsstellplätze		Wasserleitung
	Gemeinschaftsgaragen mit entspr. Baulinien oder -grenzen		Abwasserleitung
	Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze		Fernmeldeleitung
	Zwingend		Gasleitung
GRZ 04	Grundflächenzahl		Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen
GFZ 07	Geschäftflächenzahl		Grünflächen öffentlich
BMZ 30	Baumassenzahl		Grünfläche privat
	Offene Bauweise		Parkanlagen
	nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig		Zeitplatz
	nur Einzelhäuser zulässig		Friedhof
	Baulinie		Baume zu erhalten
	Baugrenze		Baume zu pflanzen
	Bestehende Grundstücksgrenze		Wasserflächen
	Geplante		Fläche für Landwirtschaft
	Firstrichtung		Fläche für Forstwirtschaft
	Flächen oder Baugrundstücke für den Gemeinbedarf		Naturschutzgebiet
	Schule		Landschaftsschutzgebiet
	Kindergarten		
	Kirche		
	Feuerwehr		

Der Bebauungsplan hat gemäß § 2a Abs. 6 BBauG. ausgelegen vom 7. SEPT. 1981 bis zum 7. OKT. 1981. Der Bebauungsplan wurde gemäß § 10 BBauG als Satzung vom Stadtrat am 29. OKT. 81 beschlossen

MERZIG, den

Der Bürgermeister

Siegel gez. Anton

Der Bebauungsplan wird gemäß § 11 BBauG genehmigt.

Saarbrücken, den 20. JAN. 1982

Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen

Az. D/6 - 6707/81 Co/Bc

Im Auftrag

GEZ. Würker
DIPL. ING.

Die öffentliche Auslegung gemäß § 12 BBauG wurde am ortsüblich bekanntgemacht.

MERZIG, den 4. Feb. 1982

Der Bürgermeister

gez. Anton